

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian Streibl FREIE WÄHLER**
vom 06.06.2011

Almwirtschaft im bayerischen Alpenraum – wirtschaftliche, touristische, landwirtschaftliche und ökologische Bedeutung

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie groß sind aktuell die Almflächen im bayerischen Alpenraum, die landwirtschaftlich genutzt werden, aufgeschlüsselt nach:
 - den Almflächen in den einzelnen Landkreisen und Gemeinden des bayerischen Alpenraums,
 - Art und Anzahl der dort gehaltenen Viehbestände,
 - Anzahl der gemeinschaftlich genutzten Almen in den jeweiligen Landkreisen des bayerischen Alpenraums?
2. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, welche wirtschaftlich-touristische Bedeutung die Almwirtschaft für die einzelnen Landkreise und Gemeinden hat, aufgeschlüsselt nach:
 - Höhe der für die Almwirtschaft geleisteten Subventionen und Förderungen im Bereich Landwirtschaft und Naturschutz im jeweiligen Landkreis des bayerischen Alpenraums,
 - Anzahl der Beschäftigten im Bereich der Almwirtschaft in den einzelnen Landkreisen,
 - der touristischen Bedeutung der Almen für die jeweiligen Tourismus-Regionen und Tourismus-Gemeinden?
3. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, welche Folgen es hätte, wenn die Bewirtschaftung der Almen im bayerischen Alpenraum beendet würde, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Landkreisen im bayerischen Alpenraum und
 - den Folgen für die regionale Landwirtschaft,
 - den ökologischen Folgen für die dann nicht mehr bewirtschafteten Almflächen,
 - den Folgen für den Tourismus im bayerischen Alpenraum,
 - den Folgen für die Wirtschaft der jeweiligen Region?

Antwort

des **Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**

vom 19.07.2011

Zu 1.:

In Oberbayern befinden sich 710 Almen in 6 Landkreisen und im Allgäu gibt es insgesamt 682 Almen in 3 Landkreisen. Die gesamte auf den Almen und Alpen in Bayern bewirtschaftete Weidefläche beträgt rd. 90.000 Hektar, davon ca. 40.500 Hektar Alm- und Alpweiden mit Status Landwirtschaft (Lichtweideflächen auf Basis des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems (InVeKoS)) und ca. 50.000 Hektar Waldweide mit Waldstatus. Die Größe der landwirtschaftlich genutzten Alm- und Alpflächen (Lichtweidefläche) liegt auf der Grundlage des „Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems“ (InVeKoS) nur auf Landkreisebene vor und ist in nachfolgender Tabelle 1 ausgewiesen. Entsprechende Daten können auf Gemeindeebene mit angemessenem Aufwand nicht ausgewertet werden.

Tabelle 1:

Größe der landwirtschaftlich genutzten Alm- und Alpflächen nach InVeKoS auf Landkreisebene

Landkreis	Alm-Alpflächen (ha)
Bad-Tölz-Wolfratshausen	3.494
Berchtesgadener Land	1.594
Garmisch-Partenkirchen	2.553
Miesbach	4.353
Rosenheim	4.530
Traunstein	2.694
Lindau	703
Ostallgäu	2.135
Oberallgäu	18.441
Bayern insgesamt	40.516

Der Viehbestoß (Art und Anzahl der auf den bayerischen Almen und Alpen gehaltenen Viehbestände) liegt ebenfalls nur auf Landkreisebene vor und ist in der nachfolgenden Tabelle 2 für das Jahr 2010 aufgeführt. Entsprechende Daten können auf Gemeindeebene mit angemessenem Aufwand nicht ausgewertet werden.

Tabelle 2:

Art und Anzahl der auf den bayerischen Alpen und Alpen gehaltenen Viehbestände auf Landkreisebene im Jahr 2010

Landkreis	Rinder	Schafe/ Ziegen	Pferde	Schweine
Bad-Tölz-Wolfratshausen	4 009	87	87	–
Berchtesgadener Land	1 505	75	15	–
Garmisch-Partenkirchen	2 214	1 690	146	–
Miesbach	4 650	306	49	–
Rosenheim	5 265	87	151	–
Traunstein	3 378	152	127	–
Lindau	854	2	11	10
Ostallgäu	2 421	–	14	–
Oberallgäu	27 834	390	333	536

Die bayerischen Alpen und Alpen können hinsichtlich des Kriteriums „gemeinschaftliche Nutzung“ nicht eindeutig zugeordnet werden. So sind Genossenschaftsalmen/-alpen generell gemeinschaftlich bewirtschaftet, während bei Berechtigungsalmen sowohl eine gemeinschaftliche Nutzung als auch eine Nutzung durch einen einzelnen Bewirtschafter möglich ist. In nachfolgender Tabelle 3 ist die Anzahl der Alpen und Alpen entsprechend ihrer Rechtsform auf Ebene der Landkreise zusammengestellt.

Tabelle 3:

Anzahl der Alpen und Alpen in Bayern entsprechend ihrer Rechtsform auf Ebene der Landkreise

Landkreis	Anzahl	Eigentums-/Pachtalmen	¹⁾ Berechtigungs-/Gemeinschaftsalmen	¹⁾ Genossenschaftsalmen/-alpen	sonstige Alpen/Alpen
Rosenheim	140	109	13	1	17
Miesbach	157	149	2	4	2
Traunstein	166	111	47	2	6
Garmisch-Partenkirchen	48	–	–	48	–
Berchtesgaden	55	5	46	2	2
Bad Tölz-Wolfratshausen	144	94	39	4	7
Lindau	29	22	1	6	–
Ostallgäu	30	6	0	24	–
Oberallgäu	629	481	0	148	–

Zu 2. und 3.:

In nachfolgenden Tabellen 4, 5 und 6 sind die für die Alm- und Alpwirtschaft geleisteten Flächenförderungen im Bereich Landwirtschaft und Naturschutz und die über die Maßnahme „Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen auf anerkannten Alpen/Alpen und Heimweiden“ (seit 2011 Bayerisches Bergbauernprogramm Teil A) und die Maßnahme „Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm Teil B –

Förderung der Weide- und Alm-/Alpwirtschaft“ (seit 2011 Bayerisches Bergbauernprogramm Teil B) ausgereichten Fördermittel auf Landkreisebene für das Jahr 2010 zusammengestellt.

Tabelle 4:

Flächenförderungen im Bereich Landwirtschaft und Naturschutz für die Alm- und Alpwirtschaft im Jahr 2010 auf Landkreisebene

Landkreis	Direktzahlungen (€)	AGZ (€)	KULAP (€)	VNP (€)
Stadt München 1)	1.009	–	–	–
Berchtesgadener Land	207.999	331.861	91.034	–
Bad Tölz	553.981	682.214	157.968	3.679
Ebersberg 1)	6.189	–	–	–
Garmisch-Partenkirchen	295.105	598.152	50.100	140.028
Miesbach	719.948	846.005	245.191	47.758
München 1)	10.740	10.020	4.140	–
Pfaffenhofen 1)	3.747	–	–	–
Rosenheim	742.960	809.462	161.309	181.003
Traunstein	432.575	521.439	136.464	–
Weilheim	452	5.344	–	–
Stadt Kempten	82.018	122.928	37.044	7.098
Lindau	106.592	144.995	33.482	9.515
Ostallgäu	221.982	451.462	60.736	4.136
Mindelheim	13.082	7.896	1.102	832
Oberallgäu	2.409.843	3.922.361	819.615	271.756
Gesamt	5.808.221	8.454.139	1.798.183	665.805

1) Der Betriebssitz liegt außerhalb des Landkreises der bewirtschafteten Alm/Alpe

Tabelle 5:

Im Jahr 2010 im Rahmen der Maßnahme „Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm Teil B – Förderung der Weide- und Alm-/Alpwirtschaft“ ausgereichte Fördermittel

Landkreis	Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm Teil B – ausgereichte Fördermittel (€)
Bad-Tölz-Wolfratshausen	75.100
Berchtesgadener Land	68.300
Garmisch-Partenkirchen	41.800
Miesbach	125.100
Rosenheim	183.300
Traunstein	75.000
Lindau	71.100
Ostallgäu	210.400
Oberallgäu	750.300

Tabelle 6:

Im Jahr 2010 im Rahmen der „Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen auf anerkannten Almen/Alpen und Heimweiden“ (Schwendprogramm) ausgereichte Fördermittel

Landkreis	Schwendprogramm – ausgereichte Fördermittel (€)
Bad-Tölz-Wolfratshausen	7.100
Berchtesgadener Land	14.500
Garmisch-Partenkirchen	2.200
Miesbach	27.700
Rosenheim	40.600
Traunstein	15.000
Lindau	4.800
Ostallgäu	14.200
Oberallgäu	81.960

Rund 2.200 Alm- und Alpbauern bewirtschaften die knapp 1.400 anerkannten Almen und Alpen in Bayern. Davon werden ca. 730 Almen und Alpen mit ständigem Personal behirtet. Daten über die Anzahl der insgesamt im Bereich der Alm- und Alpwirtschaft beschäftigten Personen liegen nicht vor; eine entsprechende Zuordnung dürfte nicht zuletzt auch aufgrund einer engen Verzahnung der insgesamt rund 10.000 Betriebe im Berggebiet und der Alm- bzw. Alpwirtschaft kaum möglich sein. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen auch keine belastbaren Erkenntnisse zur wirtschaftlich-tou-

ristischen Bedeutung der Alm- und Alpwirtschaft für die einzelnen Landkreise und Gemeinden in Bayern vor.

Mit Beschluss des Bayerischen Landtags vom 22.02.2011, Drs. 16/7508, wurde die Staatsregierung aufgefordert, die Bedeutung der Alm- und Alpwirtschaft für die einzigartige Kulturlandschaft, die gewachsene Landschaft, die bäuerliche Landwirtschaft, die regionale Wirtschaft, Freizeit und Erholung, den Tourismus sowie für die Biodiversität im Alpenraum zu evaluieren und über die Ergebnisse im Bayerischen Landtag in den Ausschüssen für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie Umwelt und Gesundheit zu berichten. Dabei sollen auch Handlungsempfehlungen zum Erhalt der Berglandwirtschaft in Zusammenhang mit der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) 2014–2020 aufgezeigt werden.

Mein Haus wird in Kürze einen entsprechenden Evaluierungsauftrag an ein externes Forschungsinstitut vergeben. Die Ergebnisse werden voraussichtlich Mitte des kommenden Jahres und damit rechtzeitig zu Beginn der Programmierung der Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums im Rahmen der GAP 2014-2020 vorliegen. Ich werde dem Bayerischen Landtag in obigen Ausschüssen über die Evaluierungsergebnisse – auch im Sinne der Fragen 2 und 3 der vorliegenden Anfrage – zeitnah berichten.